



## Bundesamt für Polizei

---

### Der Enkeltrick

#### Worum geht es?

Beim sogenannten Enkeltrick kontaktieren die Täter meist betagte oder immigrierte Personen per Telefon und geben sich als Enkel oder anderes Familienmitglied aus, das in finanziellen Schwierigkeiten steckt. Sie bitten das Opfer um teilweise hohe Summen von Bargeld und erklären sich bereit, das Geld beim Opfer zu Hause abzuholen. Kurz vor dem vereinbarten Termin rufen die Betrüger nochmals an und teilen mit, dass sie persönlich verhindert seien, jedoch ein Bekannter vorbeikommen werde, um das Geld in Empfang zu nehmen.

Hat es beim ersten Mal nicht geklappt, rufen die Betrüger nochmals beim Opfer an und geben sich als Polizisten aus. Sie raten dem Opfer, die Summe zu bezahlen, falls sich die Betrüger nochmals melden, damit sie die Täter auf frischer Tat ergreifen können.

In einigen Fällen geben sich die Betrüger nicht als Familienmitglied, sondern als mittellose Eltern eines Kindes aus, das einer dringenden Operation unterzogen werden muss. Die Betrüger erbitten sich mehrere zehntausend Schweizer Franken und verschwinden mit dem Geld.

#### Wie reagieren?

Wenn Sie den Verdacht haben, dass sich ein Betrüger als Familienmitglied ausgibt und Sie um Geld bittet, beenden Sie das Telefonat unter einem Vorwand. Informieren Sie sich bei Ihren Familienmitgliedern und Verwandten und kontaktieren Sie umgehend die örtliche Kantonspolizei, wenn man versucht hat, Sie auf diese Weise zu betrügen. Geben Sie Unbekannten keinesfalls Geld und lassen Sie Unbekannte niemals in Ihre Wohnung. Bewahren Sie zu Hause keine hohen Bargeldsummen auf!

#### Grundsätzliche Ratschläge des Bundesamts für Polizei:

- Seien Sie vorsichtig, wenn Unbekannte an Sie herantreten und ein Geschäft mit ungewöhnlich hohem Gewinn vorschlagen. Vorsicht ist auch geboten, wenn Ihnen jemand Geld geben will, das angeblich für gute Zwecke investiert werden soll. Vorsicht auch bei Kreditvergabe zu branchenunüblichen Zinsen.
- Senden Sie Unbekannten nie einen Kostenvorschuss oder eine Vermittlungsgebühr. Informieren Sie sich in jedem Fall zuerst bei einer branchenkundigen Stelle über die Seriosität und den Ruf von Personen und Einrichtungen, bevor Sie diesen Geld überweisen.
- Antworten Sie nicht auf Mitteilungen, die mit Lotteriespielen in Zusammenhang stehen, an denen Sie nicht teilgenommen haben. Reagieren Sie nicht auf Benachrichtigungen oder Mahnungen bezüglich irgendwelcher Artikel, die Sie nicht bestellt haben.
- Antworten Sie nicht auf Mitteilungen von Personen und Einrichtungen, die Sie nicht kennen. Geben Sie nie Angaben zur Ihrer Person oder über Ihr Bankkonto heraus, die zu Ihrem Nachteil verwendet werden könnten.
- Lassen Sie sich nicht durch die Umstände unter Druck setzen, dass es angeblich um hohe Summen geht (meistens ist die Rede von mehreren Millionen US-Dollars), dass die Angelegenheit „dringend“ und „vertraulich“ ist oder dass hochrangige Personen des öffentlichen Lebens mit illustren Titeln involviert sind.
- Vorsicht, wenn Ihnen angeblich versehentlich Geld überwiesen worden ist, und man Sie

- dann bittet, es über ein Geldtransfer-Institut unbekanntem Dritten zu überweisen.
- Wenn Sie den Verdacht hegen, Hinweise auf betrügerische Machenschaften oder Geldwäsche zu haben, wenden Sie sich an die Kriminalpolizei in Ihrem Kanton.

Aktualisierung: Januar 2012

Letzte Änderung: 31.01.2012

---

Bundesamt für Polizei (fedpol)  
Rechtliches | Kontakt

---